

GRÜNE im Hessischen Landtag · Schlossplatz 1-3 · 65183 Wiesbaden

An
Verband Freier Berufe in Hessen
Dr. Michael Weidenfeld

E-Mail: info@vfbh.de
Telefon: 069/ 97 672-597

Kathrin Anders
Gesundheitspolitische Sprecherin
k.anders@ltg.hessen.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Wiesbaden, 8. Juni 2026

Einführung einer Landzahnarztquote in Hessen

Sehr geehrter Herr Dr. Weidenfeld,

vielen Dank für Ihren Brief an unseren Fraktionsvorsitzenden Mathias Wagner, welches ich als gesundheitspolitische Sprecherin unserer Fraktion gerne beantworte. Die Sicherstellung der Daseinsvorsorge und die Aufrechterhaltung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land sind zentrale Anliegen unserer politischen Arbeit. Wir teilen Ihre Sorge, dass der demografische Wandel und die Nachfolgeproblematik in ländlichen Regionen Hessens die medizinische Infrastruktur vor große Herausforderungen stellen.

Ihre Schilderungen bzgl. der zahnmedizinischen Versorgung in ländlichen Regionen sind nachvollziehbar und verdienen politische Aufmerksamkeit. Daher begrüße ich grundsätzlich die Überlegungen, zusätzliche Instrumente zur Gewinnung von Zahnärztinnen und Zahnärzten für den ländlichen Raum zu prüfen.

In der öffentlichen Diskussion wird die Landarztquote häufig auf die spätere Verpflichtung zur Tätigkeit in einer unterversorgten Region reduziert. Ihr eigentlicher Mehrwert setzt jedoch deutlich früher an: Bereits mit Beginn des Studiums werden die ausgewählten Studierenden gezielt auf die Tätigkeit in der wohnortnahen, allgemeinmedizinischen vorbereitet. Hierzu gehören praxisnahe Ausbildungsanteile, eine frühzeitige Bindung an die Versorgung im ländlichen Raum sowie die Vermittlung eines realistischen Bildes der beruflichen Perspektiven außerhalb der Ballungszentren.

Hinzu kommen die auch von Ihnen angesprochenen Zulassungsvoraussetzungen, die im Rahmen der Quote bewusst von den regulären Vergabeverfahren abweichen. Durch die Berücksichtigung von Motivation, praktischer Erfahrung, sozialer Kompetenzen und der Bereitschaft zur Übernahme regionaler Verantwortung wird auch Bewerberinnen und

Bewerbern einen Zugang zum Studium zuteil, deren Potenzial sich nicht ausschließlich in der Abiturnote widerspiegelt.

Eine Landzahnarztquote ist somit ein hochschulpolitisches und bildungsorientiertes Instrument, das die berufliche Identität und die regionale Verantwortung frühzeitig festigt. Vor diesem Hintergrund stellt eine mögliche Landzahnarztquote einen langfristig angelegten Ansatz zur Nachwuchsgewinnung und -entwicklung dar, der die spätere Berufsausübung im ländlichen Raum bereits während des Studiums vorbereitet und begleitet. Wir müssen die Ausbildung und die Studienplatzvergabe so gestalten, dass die Ausbildungsinhalte und die Auswahlkriterien die Anforderungen der ländlichen Versorgung widerspiegeln. Hier ist auch die Mitarbeit der Kammer ein wichtiger Faktor, da Praxis und Theorie verzahnt werden müssen und es eine breite Akzeptanz innerhalb der eigenen Reihen für eine solche Quote geben muss.

Es ist unser gemeinsames Ziel, dass eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung nicht vom Wohnort abhängen darf. Entsprechend bedanke ich mich für Ihren Impuls und Ihr engagiertes Eintreten für eine flächendeckende zahnärztliche Versorgung in Hessen. Ihr Anliegen werde ich mit in die weitere parlamentarische Arbeit nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Kathrin Anders